

DUMONT

DIREKT

Wenn
die Stadt-
bevölkerung
Erholung
braucht

Glasgow

das passt!

Schaufenster in
Glasgows

BLÜTEZEIT

MACKINTOSH

MEISTERWERK

WOW-FAKTOR

INTERNATIONALE
KUNST-HIGHLIGHTS

VOM HÖRSAAL
INS PRALLE LEBEN

**MIT
GROSSEM
CITYPLAN**

4

5

6

7

8

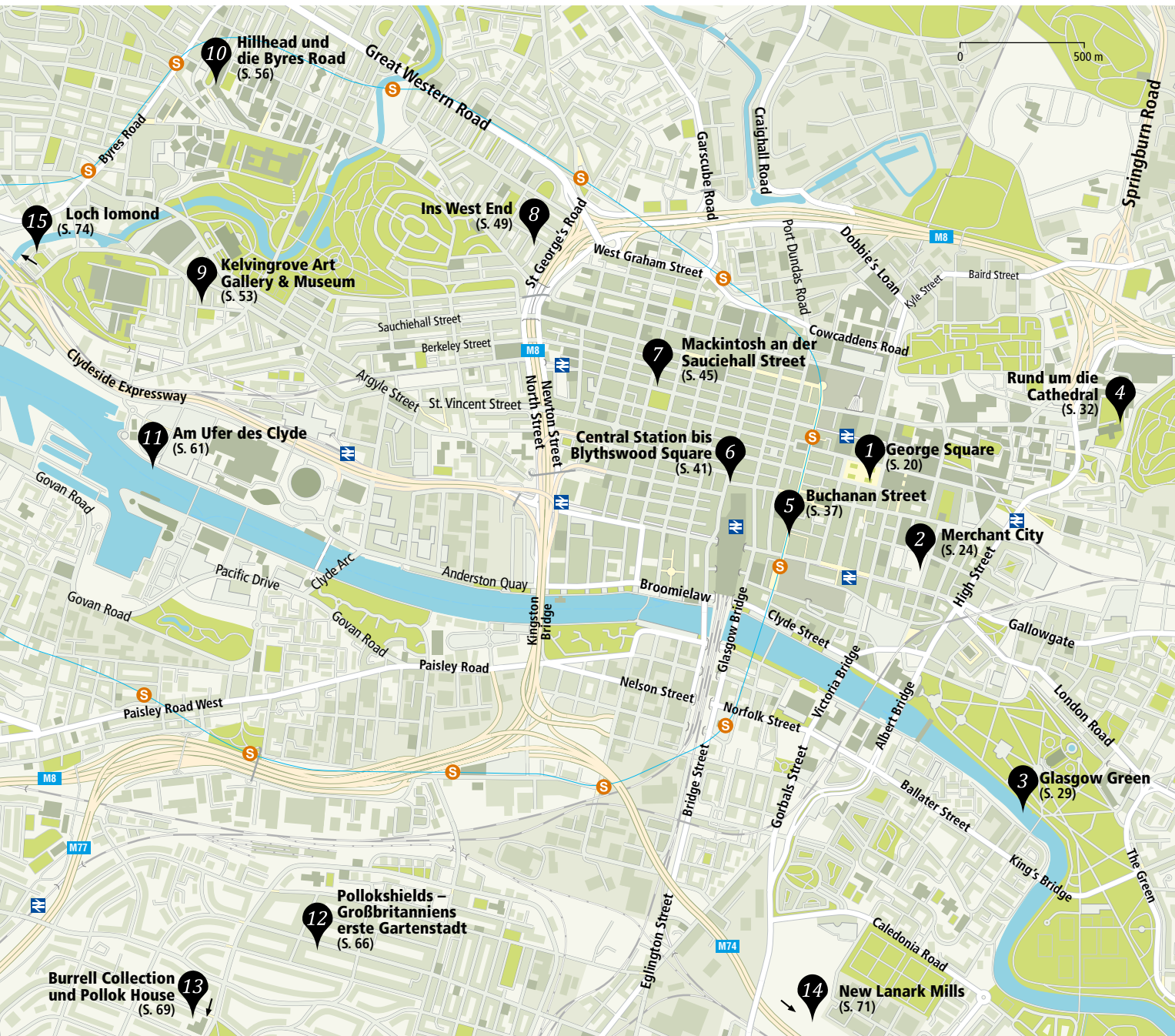
9

10

11

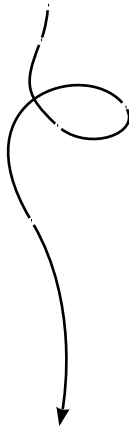
Take me to the river...

15x Glasgow direkt erleben





Glasgow



Matthias Eickhoff

Inhalt

Das Beste zu Beginn

S. 4

Das ist Glasgow

S. 6

Glasgow in Zahlen

S. 8

Was ist wo?

S. 10

Augenblicke

Im Wandel der Zeit

S. 12

Stadt der Toten

S. 14

Stadtgründer mit Vögelchen

S. 16



Ihr Glasgow-Kompass

15 Wege zum direkten Eintauchen
in die Stadt

S. 18

⋮

1

Versammlungsort mit Rat-
haus – **der George Square**

S. 20

⋮

2

Ein Viertel erfindet sich neu
– **Merchant City**

S. 24

⋮

3

Grünanlage mit Volkspalast –
Glasgow Green

S. 29

⋮

4

Keimzelle der Stadt – **rund
um die Cathedral**

S. 32

⋮

5

Shopping pur – **Buchanan
Street**

S. 37

⋮

6

Glanz des Empire – **Central
Station bis Blythswood
Square**

S. 41

⋮

7

Tee im Jugendstil –
**Mackintosh an der
Sauchiehall Street**

S. 45

⋮

- 8** Vom Mietshaus zum Campanile – **ins West End**
S. 49
- 9** Mediterraner Kunstpalast – **die Kelvingrove Art Gallery & Museum**
S. 53
- 10** Das Univiertel – **Hillhead und die Byres Road**
S. 56
- 11** Strukturwandel im ehemaligen Hafen – **am Ufer des Clyde**
S. 61
- 12** Großbritanniens erste Gartenstadt – **Pollokshields**
S. 66
- 13** Kunst im Park – **Burrell Collection und Pollok House**
S. 69
- 14** Unesco-Welterbe am Clyde – **New Lanark Mills**
S. 71
- 15** Ausblick in die Highlands – **zum Loch Lomond**
S. 74

Glasgows Museumslandschaft
S. 78

Kunst an den Mauern
S. 81

Eine Jugendstilreise
S. 82

Pause. Einfach mal abschalten
S. 84

 **In fremden Betten**
S. 86

 **Satt & glücklich**
S. 90

 **Stöbern & entdecken**
S. 98

 **Wenn die Nacht beginnt**
S. 104

Hin & weg
S. 110

O-Ton Glasgow
S. 114

Register
S. 115

Abbildungsnachweis, Impressum
S. 119

Kennen Sie die?
S. 120

Das Beste zu Beginn



Glanz des Empire

Ein guter Ort, um eine Stadtbesichtigung zu beginnen, ist der zentrale George Square. Das prächtige Rathaus verrät sehr viel von den Glanzzeiten Glasgows als Second City of the Empire. Quer durch die Stadt finden sich weitere Prachtbauten, z. B. die hochkarätige Kelvingrove Art Gallery & Museum oder das palastartige Uni-gebäude im West End.

Kommunale Kultur

Nicht weniger als zehn Museen mit zum Teil international herausragenden Werken stehen Besuchern offen – und das völlig kostenlos! Dieser Kulturreichtum ist ein riesiges Plus und durch die Uni, den National Trust for Scotland und private Initiativen kommen noch viele weitere Highlights hinzu.



Einfach mal ausgehen

Glasgow ist eine Ausgehstadt – in die ansprechend sanierte Merchant City sind viele Lokale eingezogen, in den Szenevierteln Hillhead und Finnieston im West End sind studentische, traditionelle und hippe Adressen direkte Nachbarn.

Tee im Gesamtkunstwerk

Die berühmten Tea Rooms von Charles Rennie Mackintosh (► rechts) sind heute an mehreren Stellen in ihrem alten Jugendstil-Glanz wieder neu erstanden. Vergessen Sie die Hektik der Großstadt, genießen Sie einen guten Tee mit leckeren Scones – oder wie wäre es mit einem opulenten Afternoon Tea?

Raus aus der Stadt

Wer genug Straßenpflaster gesehen hat, kann einen der vielen schönen Parks besuchen. Im Pollok Country Park etwa fühlt man sich schon wie auf dem Land. Oder warum unternehmen Sie nicht gleich einen Ausflug an die Ufer des berühmten Loch Lomond am Rande der Highlands?

Mit Whisky und Fiddle

Die Pubkultur gehört in Glasgow zum täglichen Leben dazu. Gehen Sie abends auf ein Pint in die Kneipe oder probieren Sie einen »wee dram« (kleinen Schluck) von Schottlands Nationalgetränk, dem Whisky. Schnell kommen Sie mit anderen Gästen ins Gespräch oder es gibt Live-Folk mit Fiddle und Akkordeon.



Jugendstil à la Glasgow

Zunächst gefeiert, dann vergessen: Glasgows international berühmter Jugendstil-Architekt Charles Rennie Mackintosh und seine Frau Margaret Macdonald haben der Clyde-Metropole großartige Jugendstil-Bauten und -Innendesigns hinterlassen. Das Portfolio von »CRM« reichte von Schulen bis zu palastartigen Wohnhäusern. Den Genuss sollten Sie sich auf keinen Fall entgehen lassen, z. B. in einem seiner fantastischen Tea Rooms (► links).

Die Weltstadt der Musik

Was haben Simple Minds, Franz Ferdinand, Mark Knopfler und Amy Macdonald gemeinsam? Richtig, Sie stammen aus Glasgow oder dem direkten Umland. Glasgows vielfältige Musikszene hat seit langem einen exzellenten Ruf und bringt immer wieder internationale Stars hervor.

Unabhängig oder nicht?

Seit Jahren diskutieren die Schotten über ihre staatliche Zukunft. Und auch in Zeiten des Brexits bleibt die Debatte aktuell. In Glasgow finden auf dem George Square regelmäßig kleinere oder größere Unabhängigkeitsdemos statt – die Frage lautet weiterhin: Quo vadis, Schottland?



Seit rund 30 Jahren erlebe ich immer wieder, wie sich Glasgow voller Schwung neu erfindet. Attraktiv sind die pulsierende Kulturszene, die z. T. fantastische Architektur und eine sich rasant entwickelnde Gastrolandschaft – gepaart mit der legendären Freundlichkeit der Glaswegians.

Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.

 *Mein Postfach bei DuMont:
m.eickhoff@dumontreise.de*

Das ist Glasgow

»Geliebter grüner Ort« – so soll sich Glasgows Name ableiten. Das ist heute inmitten der dicht bebauten Stadtlandschaft am Fluss Clyde nicht mehr auf den ersten Blick nachzuvollziehen. Doch »Glesga«, wie die Einheimischen sagen, hat einen schwer zu leugnenden Charme, dem sich Besucher auf den zweiten oder dritten Blick nicht entziehen können. Mit Stolz präsentieren die Glaswegians die vielen großartigen Attraktionen der Clyde-Metropole und das spannende und abwechslungsreiche Kultur- und Unileben. Von international hochkarätigen Museumspalästen bis zu urigen Pubs mit Live-Folkmusik ist das Angebot enorm vielfältig. Glasgow ist ideal für spannende Entdeckungen.

Aufbruch am Clyde

Zu Beginn des 20. Jh. war Glasgow die Second City of the Empire, hier wurden die Schiffe für das Weltreich gebaut. In der Stadt zeugen prächtige rote Sandsteinbauten bis heute von der Blütezeit. Es entstanden imposante Museen, prächtige Bürohäuser und stattliche Wohnviertel. Doch die Fallhöhe war enorm: Nach dem Zweiten Weltkrieg schlossen die Werften und der Hafen, die Arbeitslosigkeit stieg stark und es wurden bedauerliche Bausünden begangen. Erst Mitte der 1980er-Jahre begann eine atemberaubende Neuausrichtung der Stadt im Sinne des alten Stadtmottos »Lass Glasgow blühen«: Brachflächen wurden neu bebaut, das Clyde-Ufer revitalisiert, der Jugendstil-Architekt Charles Rennie Mackintosh wieder ins Rampenlicht gerückt, die verdreckten Fassaden der Stadt gereinigt, neue Museen gebaut – in Glasgow hat man immer das Gefühl, dass sich etwas tut, dass sich die Stadt bewegt und sich neu erfindet. Schottlands größte Metropole befindet sich weiterhin mitten im Aufbruch. Noch gibt es viel zu tun und nicht alle Viertel haben bis jetzt gleichmäßig vom Aufschwung profitiert. Die sozialen Unterschiede sind noch immer sehr groß. Doch eines ist unverkennbar: Glasgow ist mächtig im Kommen!

Jugendstil à la Glasgow

Dass Teetrinken in Großbritannien traditionell Kult ist, dürfte vielen bekannt sein. Doch in Glasgow wurde die Teekultur von der findigen Teehausbesitzerin Kate Cranston zusammen mit dem Jugendstilarchitekten Charles Rennie Mackintosh zu einem echten Besuchererlebnis gestaltet. Mackintosh schuf in Glasgow mit seinen Teehäusern, Schul- und Akademiegebäuden sowie einer Kirche und Herrenhäusern an der Wende zum 20. Jh. eine ganz eigene Form des Jugendstils, den Glasgow Style. Selbst beim Innendesign wurde alles bis ins letzte Detail durchgeplant. Die Rückbesinnung auf die überragende Bedeutung von Mackintosh hat dazu geführt, dass heute wieder viele seiner großartigen Gebäude besichtigt und bewundert werden können.

Revolution in der Küche

Die Entwicklung auf dem kulinarischen Sektor in den letzten 20 Jahren ist atemberaubend. Ob in stylischen Bars im Stadtzentrum oder in modernen



Straßenmusik in der Fußgängerzone – in der Buchanan Street werden die Passanten oft gut unterhalten.

und trendigen Bistros in der Merchant City, in Finnieston oder in Hillhead – die Zeiten von Fish’n’Chips sind einer kreativ interpretierten schottischen Küche gewichen. Regionale Zutaten sind angesagt – vom Angusrind und Lammfleisch bis zu Meeresfrüchten. Dazu kommen die hervorragenden exotischen Spezialitäten der indischen Küche, die in Glasgow besonders stark vertreten ist. Auch selbst gebräutes Craft Beer wird immer beliebter und der Aufschwung der Whisky-Industrie hat auch den Clyde erreicht. Aber die klassischen Fish’n’Chips gibt es natürlich immer noch.

Eine Frage des Stils

Die Glaswegians sind für ihre Freundlichkeit, aber auch für ihren oft schwarzen Humor und ihre Direktheit bekannt. Einige Fallstricke gibt es jedoch. Vorneweg: Schottland ist nicht England, das ist den Glaswegians sehr wichtig. Im Gegensatz zum Landestrend stimmte 2014 eine Mehrheit der Glaswegians beim Unabhängigkeitsreferendum sogar für die staatliche Unabhängigkeit. Auch nicht gerne gesehen werden Vergleiche mit der benachbarten Hauptstadt Edinburgh. Nicht umsonst lautete ein jahrelanger Werbeslogan: »Glasgow’s miles better.« Problematisch kann es auch beim Fußball werden. Denn die beiden großen Fußballteams der Stadt repräsentieren bis heute auch die unterschiedlichen katholisch-irischen (Celtic) bzw. protestantisch-schottischen (Rangers) Wurzeln vieler Glaswegians. Da kommt es wesentlich besser, Filme von Robert Carlyle oder die Musik von Amy Macdonald oder der Simple Minds zu loben. Überhaupt: Ein paar enthusiastische Worte über Glasgow und Schottland – und schon sind Sie mitten im Gespräch. Wichtigstes Thema dabei ist das Wetter. Der berühmteste Glasgower Comedian, Billy Connolly, sagte dazu einmal, es gebe in Schottland nur zwei Jahreszeiten: Juni und Winter ...

Glasgow in Zahlen

0

Pfund kostet der Eintritt in die kommunalen Museen.

1

Queen – es kann nur eine geben.

5,9

% der Menschen in Glasgow sind offiziell arbeitslos (2018).

15

Stationen steuert die kreisförmige Subway an.

25

Wandgemälde gab es 2018 auf dem Mural Trail.

53,5

% der Glaswegians stimmten 2014 für die schottische Unabhängigkeit.

66,6

% der Glaswegians stimmten 2016 für den Verbleib in der EU.

127

m hoch ist der nadelförmige Glasgow Tower.

175

km² groß ist die Stadtfläche.

190

indische Lokale servieren Würziges vom Subkontinent.

468

Jugendstil-Glastropfen und 300 Glasperlen wurden für das Mackintosh at the Willow neu angefertigt.

3500

Grabsteine und Monumente machen die Glasgow Necropolis zu einem denkmalgeschützten Friedhof

9000

Kunstwerke (ungefähr) hinterließ der Reeder William Burrell der Stadt.

48 000

Glaspanelen machen das Dach der Central Station erstaunlich lichtdurchlässig.

55 000

Studierende sind an den drei Universitäten der Stadt eingeschrieben.

620 000

Einwohner hat Glasgow, das sind gut 135 000 mehr als in der Hauptstadt Edinburgh.

1 400 000

Besucher strömen jährlich ins städtische Riverside Museum.

10 000 000

Ziegelsteine wurden beim Bau des Glasgower Rathauses verwendet.

40
% Alkohol hat ein
schottischer Single Malt
Whisky mindestens.

52 063

Zuschauer passen ins Nationalstadion Hampden Park.



Was ist wo?



Glasgow ist eine Stadt, die sich je nach Stadtviertel äußerst unterschiedlich präsentiert. Manches Highlight – wie der Kathedralenbezirk oder der Pollok Country Park – wirken sogar wie Inseln in der Stadtlandschaft. Es lohnt sich also nach einer Erkundung des Stadtzentrums und der schicken Merchant City rauszufahren ins universitäre West End, hinüber in die South Side oder einfach mal zum Loch Lomond am Rande der Highlands.

Erster Überblick

Glasgows Reiz begrenzt sich definitiv nicht auf das **Stadtzentrum** und das einstige Viertel der Kaufleute. Selbst der historische Kathedralenbezirk liegt nicht in der heutigen Innenstadt, sondern östlich davon. Dennoch lassen sich hier sehr viele Attraktionen gut zu Fuß erkunden. Unbedingt lohnenswert ist der (lange) Weg zu Fuß oder mit der U-Bahn hinaus ins **West End** – jenseits der Stadtautobahn M 8. Dort angekommen, ist man am besten zu Fuß unterwegs. Etwas schlechter angebunden sind die Attraktionen entlang des Clyde. Und für die Ausflüge in die **South Side** zu den diversen Parks, Museen und Herrenhäusern oder noch weiter nach New Lanark bzw. zum Loch Lomond benötigen Sie Vorortbahnen und Busse.

Stadtzentrum und Merchant City

Das heutige Stadtzentrum und das Ausgehviertel **Merchant City** (🚶 G/H 4) liegen Schulter an Schulter. Hier ist es gelungen, die zentralen Stadtteile wiederzubeleben und den baulichen Perlen neuen Glanz zu verleihen. Das großartige Rathaus, das Mackintosh-Design-Centre The Lighthouse, die von Mackintosh designten Tea Rooms oder auch das kuriose kinetische Figurentheater Sharmanka sind attraktive Besucherziele im Herzen der Stadt. Das Rückgrat bildet die Fußgängerzone **Buchanan Street** (k G 3/4) mit ihren zwei großen Einkaufszentren. Die Fußgängerzone ist auch für eine lebendige Straßenmusikerszene bekannt.

Vielseitige Cafés, Bars, Restaurants und Pubs runden das Angebot ab.

Östlich der Merchant City sind der Park **Glasgow Green** (🚶 H/J 5/6) mit dem People's Palace sowie der Flohmarkt The Barras interessante Abstecher.

Kathedralenbezirk

Unbedingt lohnenswert ist östlich des zentralen George Square ein Abstecher zur **Kathedrale** (🚶 J 3), der Keimzelle der Stadt. Angeschlossen sind zwei interessante Museen, besonders aber der angrenzende denkmalgeschützte Friedhof der **Necropolis**. Die viktorianische Totenstadt mit ihren großbürgerlichen Monumenten ist eine echte Besonderheit. Als Kontrast wirken die beiden bekannten Brauereien Tennent's und Drygate unmittelbar südlich des Kathedralenbezirks.

West End

Das quirligste Stadtviertel ist eindeutig das West End, das von der **Uni** und den ausgehfreudigen Studenten geprägt ist. **Hillhead** (🚶 D/E 1/2) und **Finnieston** (🚶 D 3) haben sich zu echten Szenevierteln entwickelt. Entlang von Great Western Road, Byres Road und dem westlichen Teil der Argyle Street finden sich viele angesagte Cafés, Restaurants, Pubs und kleine Fachgeschäfte. Hauptattraktionen sind die fantastische Kelvingrove Art Gallery & Museum im Kelvingrove Park, das palastartige Hauptgebäude der **Glasgow University** mit ihren Hunterian-Museen sowie der **Botanische Garten** (🚶 D 1).

Clydeside

Der Strukturwandel ist am **Ufer des Clyde** (📍 B–D 3/4) deutlich spürbar. Statt ehemaliger Docks und Hafenbecken finden sich nun auf dem Scottish Event Campus (SEC) ein Messegelände und zwei große Veranstaltungshallen. Dazu kommen Fernsehsender, Hotels und der Aussichtsturm Glasgow Tower neben dem Glasgow Science Centre. Attraktiv sind auch die neue Clydeside Distillery sowie das markante Riverside Museum mit einem großen Segler am Kai. Auf der anderen Flussseite in **Govan** führt die Govan Old Church zurück in die Wikingerzeit und **Fairfields** in die alte Welt der Werften.

South Side

Auch südlich des Clyde bietet Glasgow viel Attraktives: **Pollokshields** (📍 C–F 6–8) war die erste geplante Gartenstadt Großbritanniens, im **Bellahouston Park** (📍 A 6) entstand das House for an Art Lover nach Plänen von Mackintosh und im **Pollok Country Park** (📍 A/B 8) locken hohe Kultur in der Burrell

Collection sowie herrschaftliches Leben im Pollok House. Wo im **Queen's Park** städtische Erholung angesagt ist, verlor Maria Stuart 1568 ihre letzte Schlacht. Heute kämpft das schottische Fußballteam im Stadion **Hampden Park** um internationale Erfolge. Die einzelnen Attraktionen liegen jedoch recht weit auseinander.

New Lanark und Loch Lomond

Wer die Stadt verlassen will, hat zwei sehr attraktive Ziele: Die **New Lanark Mills** (📍 Karte 4, B 2) sind eine frühindustrielle Mustersiedlung am Oberlauf des Clyde, wo Robert Owen zu Beginn des 19. Jh. seine Ideen einer sozialeren Arbeitswelt verwirklichte. Die hervorragend restaurierte Siedlung ist heute Unesco-Welterbe. Im Westen hingegen führt der Weg nach Balloch zum **Loch Lomond** (📍 Karte 4, A 1), direkt an den Rand der Highlands. Bei einer Schiffstour überqueren sie sogar die geografische Grenze und erleben, wie schön die schottische Seen- und Bergwelt sein kann.

